

# Nach RSA-Enthüllungen zum Kreisel: Kuper spricht von „Unterstellungen“

## Doch Vorwürfe verdichten sich - SPD scheidet mit Anfrage im Stadtrat

Von Elisabeth Rottmann

**Neuenkirchen.** Die Wogen in der Rietberger Politik gingen ganz schön hoch nach dem Erscheinen des letzten Stadtanzeigers. Der RSA hatte aufgedeckt, dass es offenbar entgegen den Behauptungen von Bürgermeister Andre Kuper gar kein Angebot zur Vorfi-

nanzierung des Neuenkirchener Rewe-Kreisels gegeben hat. Kuper hat den RSA-Bericht gleich als „böswillige Unterstellung“ zurückgewiesen. Inzwischen verdichten sich die Vorwürfe jedoch - dem RSA liegt jetzt eine schriftliche Erklärung des ersten Investors vor-

Im Stadtrat, der genau am RSA-Erscheinungstag tagte, schlug der Bericht gleich ziemliche Wellen - allerdings nur kurz. SPD-Chef Gerd Muhle forderte Kuper empört zu einer Erklärung auf. Der konterte nur, er habe noch nichts gelesen, beschuldigte den RSA aber trotzdem gleich der Unterstellung. Antworten forderte Muhle in der Ratsitzung vergeblich - CDU und FDP verhinderten mit ihrer Stimmenmehrheit, dass es die SPD-Anfrage bis auf die Tagesordnung schaffte. Freie Wähler, die SPD und die Grünen verlangen deshalb jetzt schriftlich Aufklärung, wollen Akteneinsicht beantragen und erwägen eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Bürgermeister. Kuper hat sich inzwischen in den Urlaub verabschiedet - nicht ohne sich vorher in loka-

len Zeitungen über „haltlose Anschuldigungen“ des RSA zu beklagen. Er weist da-

sprachreif gewordenen Vorfinanzierungs-Angebot präsentiert, ist der Bürgermeister



Foto: PHT Airpicture/Bildmontage: RSA



Unter Beschuss: Bürgermeister Andre Kuper. Foto: RSA Schulte-Nölle

Mandanten damit den lukrativen Grundstücksverkauf verdirbt. Aber „wenn das kippt, weil der Kreisel nicht finanzierbar ist, dann sollte man das doch ehrlich sagen“, ärgert sich der Jurist.

Keinerlei Vorwürfe gegen den Bürgermeister kommen aus seiner eigenen Partei, der CDU. Fraktionsvorsitzender Franz-Josef Schütte fühlt sich jedoch im Gegensatz zur Opposition „zu Genüge informiert“ und hat als Vorsitzender im Bauausschuss keinen Anlass gesehen, bei der Rewe-Debatte zu dem Thema Vorfinanzierung eventuelle Irrtümer gerade zu rücken: „Wenn das für jemanden wichtig gewesen wäre, wundere ich mich, warum das nicht angesprochen worden ist“. Sehr erstaunt sei er, dass SPD-Sprecher Gerd Muhle laut RSA



Versteht die Aufregung nicht: CDU-Ratsherr Meinolf Hell.

rauf, dass er den Rat schon im Juli vorigen Jahres über den Rückzieher des ersten Investors informiert habe. Dabei will er gleichzeitig klargestellt haben, dass damit auch alle Absprachen wie die Geldspritze für den Kreisel hinfällig gewesen seien. Das hätten offenbar einige Ratsmitglieder im jüngsten Bauausschuss schlicht vergessen.

Auf den RSA-Vorwurf, er habe im Januar 2010 dem Bauausschuss ein in Wahrheit niemals

jedoch bisher mit keiner Silbe eingegangen. Stattdessen sorgen andere Beteiligte für mehr Klarheit - der Rechtsanwalt Klaus Ulrich Heukamp (für den Besitzer des Baugrundstücks an der Detmolder Straße) und der Erstinvestor. Ihre schriftliche Stellungnahme drückt der RSA auf der nächsten Seite im Wortlaut ab. Anwalt Heukamp ist dabei klar, dass diese Offenheit das Rewe-Projekt sehr wahrscheinlich zum Scheitern verurteilt und seinem

### Keine Vorwürfe an Kuper aus der CDU

an diese Nachfrage einfach nicht mehr gedacht habe. Schüttes Vertreter Meinolf Hell, Ratsherr aus Neuenkirchen, kann über die ganze Aufregung ebenfalls nur den Kopf schütteln. Ihm sei stets klar gewesen, dass das Finanzangebot kein konkretes war: „Es hat immer nur geheißt, das sei wünschenswert. Es könne aber sein, dass das nicht unbedingt zeitgleich passiert.“